

**Vorlage Nr. 31/2022**

zur 07. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates  
am 25.07.2022

Top 4

**Netzwerk für nachhaltige Mobilität im Doppelkorridor Kandertal/Oberrhein**

Beschluss über Beitritt, Mittelbewilligung und Ermächtigung zum Vertragsabschluss

- |          |  |
|----------|--|
| Anlage 1 | Projektskizze „Nachhaltige Mobilität im Doppelkorridor Kandertal/Oberrhein |
| Anlage 2 | Übersicht Arbeitspakete, Kosten, Fördermittel, Eigenanteil Gemeinden       |
| Anlage 3 | Mobilitätsnetzwerk: Übersicht Arbeitspakete, Themenwahl Gemeinden          |

**Beschlussvorschlag:**

Vorbehaltlich der Bewilligung der Fördermittel fasst der Gemeinderat folgende Beschlüsse:

1. Das Projektpapier (Anlage 1) „Netzwerk für nachhaltige Mobilität im Doppelkorridor Kandertal/Oberrhein“ wird befürwortet.
2. Vorbehaltlich der Fördermittelbewilligung tritt die Gemeinde Rümmingen dem Mobilitätsnetzwerk bei.
3. Der Gemeinderat bevollmächtigt die Verwaltung, nach Fördermittelbewilligung die für die Netzwerkarbeit notwendigen vertraglichen Grundlagen mit den im Netzwerk beteiligten Gemeinden und regionalen Projektpartnern sowie der Energieagentur Südwest GmbH, Lörrach als Netzwerkmanagerin abzuschließen. Gegenstand des Vertrages ist die Projektskizze zur nachhaltigen Mobilität im Doppelkorridor Kandertal/Oberrhein und die von jeder Gemeinde gewählten Themen und der benannte Umfang.
4. Die Gemeinde Rümmingen bringt vorbehaltlich der Fördermittelbewilligung für die Dauer von drei Jahren für die ausgewählten Paketmaßnahmen einen Eigenanteil in Höhe von gesamt 21.430,40 Euro (für die Jahre 2023, 2024 und 2025 jeweils 7.144 Euro) in das Projekt ein. Die Mittel sind in den zukünftigen Haushalten entsprechend zu berücksichtigen.

**Begründung:**

Alle Gemeinden stehen derzeit beim Thema „Gestaltung der Verkehrswende“ vor ähnlichen Herausforderungen. Zwar setzen einige Gemeinden bereits vor Ort konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Mobilitätsangebots um, wie z.B. Car-Sharing im öffentlichen Raum oder Ladesäulen. Jedoch lassen sich viele Maßnahmen der nachhaltigen Mobilität sinnvoll und wirtschaftlich nur durch interkommunale Kooperation planen und umsetzen, insbesondere im ländlichen Raum. Vor diesem Hintergrund, aber auch aufgrund der Zielsetzungen der Gemeinden im Raumkonzept Kandertal 2040 und im Korridorbericht Oberrhein/Kandertal des

3. Agglo-Programms Basel haben sich die zehn Bürgermeister/-innen der beiden Korridore darüber abgestimmt, wie sie gemeinsam dieses Thema angehen können. Als Ergebnis dieser Abstimmungen soll nun ein Mobilitätsnetzwerk mit den zehn Gemeinden Bad Bellingen, Binzen, Efringen-Kirchen, Eimeldingen, Fischingen, Kandern, Rümmingen, Schallbach, Schliengen und Wittlingen, den regionalen Partnern Landkreis Lörrach, Agglomerationsprogramm Basel und Regionalverband Hochrhein-Bodensee sowie der Energieagentur Südwest GmbH Lörrach als Netzwerkmanagerin gegründet werden. Eine Absichtserklärung haben die Bürgermeister/-innen bereits unterzeichnet und einen Antrag auf Förderung der Netzwerkarbeit beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen des Förderprogramms „Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)“ gestellt. Die Laufzeit des Mobilitätsnetzwerkes ist auf drei Jahre angelegt.

Ziel dieses gemeinsamen Bündnisses ist es, aufeinander abgestimmte und zukunftsweisende Mobilitätslösungen über die Gemeindegrenzen hinweg zu realisieren. Den Netzwerkgemeinden geht es dabei um die konkrete Umsetzung von Maßnahmen vor Ort für nachhaltige Mobilitätsangebote. Hierzu gehören neben der Ladeinfrastruktur im Bereich E-Mobilität auch Mobilitätshubs, die unterschiedliche Arten der Mobilität miteinander verknüpfen. Ergänzt werden soll dies durch Sharing-Angebote verschiedener Verkehrsmittel. Beim Radverkehr geht es um Lückenschlüsse im Netz und die Verbesserung des Umstiegs auf den Öffentlichen Nahverkehr mit Bike & Ride-Angeboten. Das zu Fuß gehen soll attraktiver und sicherer werden. Im Fokus steht gleichermaßen die Verknüpfung mit der Agglomeration und die Mobilität in und zwischen den Gemeinden des Netzwerkes. Angedacht ist, mit den Themen „Ladeinfrastruktur und Sharing-Angebote“ zu starten.

Mit diesen nachhaltigen Mobilitätsangeboten soll klimafreundliche Mobilität gestärkt und vorangetrieben werden, um

- einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele zu leisten,
- die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu steigern,
- soziale Teilhabe zu sichern,
- lebenswerte Orte mit hoher Aufenthaltsqualität zu sichern bzw. zu schaffen und um
- die beiden Korridore als innovative, nachhaltige Wohn- und Wirtschaftsstandorte weiterzuentwickeln.

In einer ersten gemeinsamen Sitzung am 28. Juni 2022 wurden den Gemeinderäten der zehn Gemeinden die Zielsetzung, Inhalte sowie Organisation des Mobilitätsnetzwerkes Kandertal-Oberrhein vorgestellt. Für den Start der Netzwerkarbeit wird ein entsprechendes Mandat des Gemeinderats benötigt. Die Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der Fördermittelbewilligung durch den Bund.

Die Struktur des Netzwerkes ist dabei so angelegt, dass jede Gemeinde aus dem gemeinsam definierten Themen- und Maßnahmenspektrum die Bereiche auswählt, die vor Ort die größte Dringlichkeit haben bzw. bei denen Handlungsbedarf besteht. Jede Gemeinde entscheidet demgemäß über ihre Themen individuell. Bei gemeindeübergreifenden Themen wie etwa multimodale Knotenpunkte (Mobilitätsstationen, Verknüpfung des ÖV mit diversen anderen Verkehrsträgern wie Bike, Sharing-Angebote etc.) sollen gemeinsam Lösungen entwickelt und Synergieeffekte genutzt werden.

Im Falle der Bewilligung der Fördergelder (voraussichtlich Okt./Nov. 2022) stünden über drei Jahre Fördermittel für die Unterstützung der Gemeinden bei der Umsetzung von Maßnahmen und der gemeinsamen Abstimmung von Prioritäten und Aktivitäten in regelmäßigen Netzwerktreffen zur Verfügung. Die Förderquote beträgt 60 %. Mit den Fördermitteln werden die Kommunen mit zusätzlichen personellen Ressourcen verstärkt, um die Realisierung von Maßnahmen anzuschließen und zu begleiten. Für investive Maßnahmen, etwa den Bau von Mobilitätsstationen, sollen zusätzliche Fördermittel recherchiert und gebündelt eingeworben werden.

Für die Gemeinde Rümmingen sind im Förderantrag Mittel in den Themenfeldern „Ladeinfrastruktur, Fußverkehr/Fußgängerquerung, Radverkehr/Bike & Ride, lebendige, verkehrsberuhigte Ortsmitten, Sharing-Angebote/Mitfahrssysteme, Intermodalität/Mulimodale Knoten“ hinterlegt.

Die Förderung und der finanzielle Eigenanteil für die Gemeinde Rümmingen stellt sich demgemäß wie folgt dar:

Paket an ATs	Pakete ATs inkl. Agglo	Gesamtkosten Euro	Förderung gesamt Euro	Eigenanteil gesamt Euro	Eigenanteil für 3 Jahre inkl. Zuschuss Agglo + Landkreis Euro	Eigenanteil im Jahr inkl. Zuschuss Agglo + Landkreis Euro
Groß 66,7	XL (75)	66.666,00	39.999,60	26.666,40	21.430,40	7.144

Voraussetzung für die Förderung als auch das Aufbringen der Eigenmittel ist die tatsächlich erbrachte Leistung bzw. die jeweils konkret geleistete Tätigkeit.

Zu Einzelheiten wird auf das Projektpapier „Netzwerk für nachhaltige Mobilität im Doppelkorridor Kandertal/Oberrhein“ verwiesen.

Begleitend zum Mobilitätsnetzwerk wird der Regionalverband Hochrhein-Bodensee in einem Kooperationsprojekt mit dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg Hinweise auf relevante Mobilitätsbedarfe erarbeiten und Best Practise Beispiele darstellen, wie diese mit nachhaltigen Mobilitätslösungen bedient werden können. Diese Erkundung erfolgt partizipativ mit Multiplikatoren und Bevölkerung im Kandertal mit dem Ziel der Übertragbarkeit auf andere Räume, also auch auf den Korridor Oberrhein.

Gez. Daniela Meier, Bürgermeisterin